

Dresdner Nachrichten
Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Preis: 7 Mgr.
Inserate werden angenommen:
für den Abend 6, Sonntag 12 Mgr.

Verlag: in der Blatte
Haben eine erfolgreiche
Verbreitung.
Herausgeber: 17000 Exemplare.

Mitredacteur: Theodor Probiß.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Klopsch & Reichardt. - Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Abonnement:
Vierteljährlich 20 Mgr.
bei unentgeltlicher
Besorgung in's Haus.

Inseratenpreise:
für den Raum eines
gepöhlten Zeiles:
1 Mgr. Unter „Eingel“
Januar“ die Zeile
2 Mgr.

Dresden, den 26. Mai.

Dem Drehermeister auf dem Hüttenwerke Gröbzig, Karl Hausmann, dem gewesenen Richter Johann Gottlob Wegig in Gröbzig und dem Depositen- und Sportelrentant beim Gerichtsamt Froburg, Johann Gottfried Hiller, sind die zum Verdienstfordern gehörigen Medaillen in Silber verliehen worden.

Gestern feierte der Prinz Friedrich August, Sohn Sr. I. H. des Prinz Georg, seinen Geburtstag; derselbe hat das vierte Lebensjahr erfüllt, während die Prinzessin Marie am 31. d. 2 Jahre alt wird.

Das neue Militäraragethgebäude ist nun beinahe vollendet, auch ist dasselbe mit Uhr und Glocke versehen worden.

Die Dresdner Kinderheilanstalt hat in ihrem Lokale (Kampfsche Straße 20) seit mehreren Jahren 6, neuerdings 7 Betten aufgestellt, um solche Kinder daselbst versorgen zu können, für welche im Hause der Eltern oder Pflegeeltern die zur Heilung erforderlichen äußern Verhältnisse nicht vorhanden sind. Die gegenwärtige Betreuungsart, der Raum, die Verhältnisse dieses kleinen Hospitals erweisen sich bereits als ungenügend. Die Kinderheilanstalt verfolgt daher das Ziel, ein besonderes Kinderhospital zu gründen, womit Dresden nur dem Beispiele aller größeren und vieler kleineren Städte Deutschlands, Oesterreichs, der Schweiz u. s. w. nachkommen würde. Der ganze Plan nebst Kostenüberschlag ist, auf wenige Seiten gefaßt, in Druck gegeben worden, und Exemplare davon werden von den Vorstandsmitgliedern und in sämtlichen Apotheken Dresdens zur Verfügung gestellt. Ebenfalls werden auch die Beiträge in Empfang genommen. (Vergl. das Inserat.)

Das Haus Seefraße 20, das die Ecke mit der Bahngasse bildet, zeigte am Montag Nachmittag ein seltsam reges Leben und zwar an der Front nach der jetzt genannten Straße zu, das zu mancher gerechten, aber unlieblichen Bemerkung Gelegenheit gab; denn einerseits slog dort vom Dache ein altes, etwa 2 Ellen langes Brett auf das Trottoir mit aller Wucht herab, das einen lauten Schreckensschrei der schnell einanderstrebenden bewirkte, glücklicher Weise aber nur selbst zerbrach, ohne Menschenlieder zu verursachen, andererseits fiel es einem Civilreiter ein, mit seinem Pferde steeple chase-Studien auf Trottoir und Hausflur in allen Nüancen anzustellen, die allerdings auf dem Hauptplatze oder bei Berggipfeln besser angebracht gewesen wären, als inmitten einer Residenz und auf einer so belebten Straße, dicht am Portale eines Hotels. Es steht zu hoffen, daß diese Exerzitzen nicht wiederkehren.

Das Thermometer zeigt zwar in fortwährendem Schwanken in den Morgenstunden bald 10, bald 15, bald 18 Grad Wärme, trotzdem dürfte aber die Temperatur der freien Erde immer noch wenig geeignet sein, Schwimmbädern zu treiben. Indeß, die Zeit des Bades rückt immer näher; denn der Mai ist mit seinem Knotenspringen schon lange fertig, selbst die Wälsche verwandelt sich bereits in Frucht und die Heerde wartet schon öffentlich vor dem Bade an solchen Plätzen, die nicht abgest. und nicht von einem Schiffer bewacht sind.

Vom Schöffengericht zu Glauchau ist der 19jährige Tischlergehilfe Michel aus Marbach wegen beendeten Versuches der Tödtung seiner Geliebten Bierisch, welche letztere er am 16. März mit einem Pistol vor den Kopf geschossen, zu sechsmonatlicher Gefängnisstrafe verurteilt worden. Die Verurteilung hatte glücklicherweise nicht zu einem tödlichen Ausgange geführt, weil Michel nur einen Pfropfen geladen hatte.

Nach dem Ergebnisse der bisherigen Inscription ist der Zuwachs an der Leipziger Universität in diesem Sommersemester wieder ein beträchtlicher, da die Zahl der Studirenden nach dem jetzigen Anschein bald 1500 übersteigen wird. Die Jurisprudenz ist am stärksten vertreten.

Die hier bestehende „gewerbliche Schutzzemeinschaft“ zählt gegenwärtig 5062 Mitglieder, welche sich allerdings auf verschiedene Ortschaften Norddeutschlands verteilen. Die Schuldenliste nennt 879 Namen.

Im Dorfe Plauen wurden gestern Morgen einem kleinen Mädchen durch Ueberfahren beide Beine zerbrochen.

Wie wir hören, hat vorgestern ein hiesiger Bürger in einem Kornfelde bei der Schanze zwischen dem Billniger und Birnaischen Schläge ein Diebesnest entdeckt, eine große Lagerstätte mitten im hohen Korn, Betten, Tragkörbe, Töpfe mit Butter, Bierflaschen, Messern, Gabeln und Eßgeräthe zc., welche Gegenstände offenbar gestohlen und dort versteckt worden waren.

Wie man hört, wird gegen Ablauf dieser Woche, spätestens bis ultimo dieses Monats, die Begung des neuen Fahrplans, welches den Schlesißen Bahnhof mit der Marienbrücke, bez mit dem böhmischen Bahnhofe verbindet, beendet sein. Von da an werden die Reisenden, die mit den Schlesißen Zügen hier eintriften und nach Oesterreich oder Bayern via Freiberg zu reisen beabsichtigen, nicht weiter veranlaßt sein, in Dresden die Wagen zu wechseln. In dem man jetzt bei

Neuanlegung dieser Weise zugleich einen Theil der Einkriegung wegnemen muß, welche die Bahn von der Marienbrücke abschließt, wäre es höchst dankenswerth, den längst gehegten und oft auch öffentlich ausgesprochenen Wunsch vieler Tausende zu erfüllen, welche geunungen sind, von der Marienbrücke einen großen Umweg zu machen, um nach den ganz nahe vor ihnen liegenden Bahnhöfen zu gelangen. Anstatt auf einem Fußwege der Bahn folgen zu können, muß man einen großen Bogen um Stadt Coburg und umgekehrt von den Bahnen nach der Brücke machen; wie Mancher hat dieses Umwegs halber vielleicht schon den Zug veräußt, da er sich auf der Marienbrücke dem Ziele weit näher wähnte, als es wirklich der Fall war. Möge daher die königl. Behörde diesem gewiß leicht erfüllbaren Wunsche bei jegigem Umbau mit Rechnung tragen! Viele werden es ihr Dank wissen!

Am 22. (Sonntag) und 23. (Sonntag) dieses Monats sind in Leipzig die Frühjahrsrennen für das Jahr 1869 abgehalten worden. Eine ganz besondere Weiße erhielt das Fest durch die Anwesenheit S. K. H. des Kronprinzen und der Frau Kronprinzessin. Letztere, von den Gräfinnen Keller und Wallwitz, sowie dem Hofmarschall Semst von Pilsach begleitet, hatte mit dem Großfürsten Wjatscheslaw in einer Loge auf Tribüne A Platz genommen. S. K. H. der Kronprinz, welcher auch am Sonntag noch anwesend war, wendete den einzelnen Rennen das lebhafteste Interesse zu und war oft auf dem Sattelplatze und auf der dort errichteten Tribüne zu sehen. Die einzelnen Rennen begannen mit dem sogenannten Eröffnungrennen, Preis 200 Thlr. (Für 3jährige und ältere Pferde aller Länder, die bis zum Nennungstage kein Rennen gewonnen haben; 25 Thlr. Einsatz, ganz Neugeld; 1 Meile; den zweiten Pferde 50 Thlr. aus den Einsätzen.) Des kgl. preussischen Hauptgestüts Gräbzig brauner Hengst „Lehnendorff“ siegte. — Es folgte 2) der Damenpreis im Werthe von 150 Thlr., bestehend in einer silbernen Schatulle (Herrenreiten für Pferde, welche 1868 und 1869 unter keinem Jockey gestartet und seit dem 1. Januar d. J. Eigenthum und im Besitze von Mitgliedern des Leipziger Rennclubs sind; 15 Thlr. Einsatz, ganz Neugeld; 1/4 Meile; das zweite Pferd erhält die Hälfte der Einsätze und Neugelder.) Major Graf Schm. tow's br. Hengst „Brown Tommy“, von seinem Reiter auf das Festigste mit der Peitsche getrieben, siegte unmittelbar am Siegesposten um eine Inappe Kopplänge. — Es folgte 3) das Leipziger Handicap, Preis 6.0 Thlr. (Für 3jährige und ältere Pferde aller Länder; 6 Thlr. Einsatz, 30 Thlr. Neugeld oder 10 Thlr., wenn bis 10. Mai erklärt; 1 Meile; das zweite Pferd erhält die Hälfte der Einsätze und Neugelder, das dritte rettet den Einsatz.) Herr Julius Espenschied's brauner Hengst „Zyphon“ blieb Sieger. — Es folgte 4) Hürdenrennen, Preis 250 Thlr., Herrenreiten. 25 Thlr. Einsatz, ganz Neugeld; 5 Hürden, nicht über 3 1/2 Fuß hoch; das zweite Pferd erhält die Hälfte der Einsätze und Neugelder.) Premierlieutenant Freiherrn von Ziegler's brauner Wallach „Snarry“, geritten vom Premierlieutenant Rodmann, siegte leicht und sicher. — Es folgte 5) das erste Verkaufrennen, Preis 250 Thlr. (Für 3jährige und ältere Pferde aller Länder; 20 Thlr. Einsatz, ganz Neugeld. Der Sieger ist für 800 Thlr. zu überlassen. 1/2 Meile.) Herr D. Wielers brauner Hengst „Kobler“ gewann den Preis. — Den Schluß dieses Tages bildete 6. das Leipziger Jagdbrennen, Handicap. Preis 500 Thlr., gegeben von einem Freunde des Sports. Für Pferde im Besitze von Offizieren der königl. sächs. Armee oder des thüringischen Infanterieregiments Nr. 12 und von Mitgliedern des Leipziger Rennclubs. Pferde, welche 1868 und 1869 unter einem Jockey gestartet sind oder in einem Jahre zusammen genommen 1000 Thlr. oder mehr gewonnen haben, sind ausgeschlossen. 20 Thlr. Einsatz, halb Neugeld. Das zweite Pferd erhält die Einsätze und Neugelder, abzüglich des Einsatzes für das dritte Pferd. 1 Meile. 7 Pferde genannt. Es waren 12 Hindernisse zu nehmen, nämlich: 1) ein Graben; 2) ein Bretterzaun, 3 Fuß; 3) ein Absturz (ein sehr bedeutender Tiefsprung); 4) ein Graben mit Aufwurf; 5) Wallfisch; 6) Graben mit Ball das bekannte große Hinderniß, bei welchem in der vorjährigen Herbststoppelchase „Satanella“ ihren Tod fand, und welches nur mit Aufsprung genommen werden kann; 7) Wassergraben am Sattelplatze; 8) Doppelgraben mit Wall in der Mitte; 9) Graben; 10) Graben mit Hürde; 11) Aufwurf mit Graben Nr. 4 (in umgekehrter Richtung wie bei Nr. 4 zu nehmen) und 12) 3/4füßige Hürde. Herr U. v. Dergens's „gelbe Stute“ geritten vom Besizer, siegte. — Beim Sonntagrennen wurde der Reigen durch das 1) Had-Stales, Preis 100 Thlr., eröffnet. Herrenreiten für Pferde, welche zusammen genommen noch nicht 100 Thlr. gewonnen haben. 10 Thlr. Einsatz, ganz Neugeld; niedrigstes Gewicht 150 Pf. 1 Meile. Das zweite Pferd erhält die Hälfte der Einsätze und Neugelder, 3 Unterschriften. Leutnant v. Hinäbers braune Stute „Beauty“ erhielt hier den Preis. 2) Zu einem höchst interessanten Rennen gestaltete sich der Kampf

um den Unionsclubpreis zweiter Klasse von 500 Thlr. für dreijährige und ältere in Deutschland und der österreichischen Monarchie geborene Pferde; 40 Thlr. Einsatz, 20 Thlr. Neugeld; Distanz 500 Ruthen; dem zweiten Pferde die Hälfte der Einsätze und Neugelder. Des kgl. preuss. Hauptgestüts Gräbzig (schw. Hengst „Lehnendorff“ und Wittmeister v. Below's K. H. „Banter“ passirten Kopf an Kopf den Siegesposten, so daß das Rennen als ein „tobtes“ proclamirt werden mußte. Bei dem Stehreiten, welches zwischen den Nummern 5) und 6) später stattfand, errang schließlich „Lehnendorff“ den Sieg. — Es folgte 3) das zweite Verkaufrennen, Preis 300 Thaler. Für dreijährige und ältere Pferde aller Länder, 1 Meile; 25 Thaler Einsatz, ganz Neugeld; der Sieger, welcher für 1000 Thaler zu überlassen ist, wird gleich nach dem Rennen versteigert. Herr J. Hart's brauner Hengst „Soldier“ verblieb als Sieger seinem Besizer. — 4) Peitsche nebst Zulage von 200 Thalern. Für dreijährige und ältere Pferde aller Länder; Herrenreiten; 20 Thaler Einsatz, halb Neugeld; 1 Meile, das zweite Pferd erhält die Hälfte der Einsätze. 4 Pferde genannt. Sieger: Graf W. Kobern's brauner Hengst „Serenissimus“. — Es folgte 5) das kleine Handicap, Preis 300 Thlr. Für dreijährige und ältere Pferde aller Länder; 30 Thlr. Einsatz, 15 Thlr. Neugeld oder 10 Thlr., wenn bis 10. Mai erklärt ist; 1 Meile. Das zweite Pferd erhält die Hälfte der Einsätze und Neugelder; 9 Unterschriften. Herr J. Espenschied's brauner Hengst „Zyphon“ behauptete den Sieg um eine Inappe Kopplänge. — Den Schluß und den Hauptpunkt des Tages bildete 6) die große Frühjahrs-Steeple-Chase, Preis 500 Thlr. 30 Thaler Einsatz, ganz Neugeld; niedrigstes Gewicht 165 Pfund, circa 1 Meile, Herrenreiten. Der Sieger ist für 1000 Thlr. zu überlassen und wird gleich nach dem Rennen versteigert. Das Terrain bot 16 mehr oder minder erhebliche Hindernisse, nämlich 1) Hürde, 3 1/2 Fuß; 2) Hürde mit Graben; 3) Hürde mit Graben; 4) Graben; 5) Bretterzaun; 6) Hürde; 7) Drap; 8) Graben und Aufwurf; 9) Wallfisch; 10) Graben mit Wall; 11) Graben; 12) trischer Ball; 13) Mauer; 14) Graben mit Hürde; 15) Aufwurf mit Graben; 16) Hürde. Es starteten nur drei Pferde. Herr W. Lück's schwarzbraune Stute „Lalla Rookh“, geritten von Herrn O. Dehlschläger, und Premierlieutenant Freiherrn v. Ziegler's brauner Wallach „Snarry“, geritten vom Premierlieutenant Rodmann, nahmen Schulter an Schulter in scharfer Pace sämtliche Hindernisse brillant, und erst nach dem Sprunge über die letzte Hürde kam „Snarry“ etwas vor, so daß er als Sieger aus dem Kampfe hervorging, dicht gefolgt von „Lalla Rookh“.

Wenn vor einigen Tagen in hiesigen Blättern eines bedeutenden Gelddiebstahls gedacht worden ist, der am vorvergangenen Sonntag Nachmittag auf der Borngasse mittelst Nachschlüssels verübt worden sein sollte, so sind wir heute im Stande, die Sache dahin aufzuklären, daß der betreffende Logisinhaber, der damals auf die angegebene Weise so namhaft befohlen sein wollte, die darüber erstattete Anzeige fingirt, und zwar nur deshalb fingirt hat, weil er die in Frage kommende Geldsumme, die sich auf nahezu 500 Thlr. belaufen, und in fremden, ihm in Aufbewahrung gegebenen Geldern einer hiesigen Unterstüßungscasse hinstanden, angegriffen und in seinem Nutzen verwendet nur plötzlich Angst bekommen hatte, daß die von ihm verübte Unterschlagung bei der bevorstehenden Cassenrevision zu Tage kommen könnte.

Auf den Kornfeldern des Rittergutsbesizers Perle bei Langenberg (Riesa) und des Gasthofsbesizers Justin in Münchritz bei Riesa fanden sich am 24. d. Kornähren, welche bereits eine Länge von 3 Ellen 23 Zoll, bez. 3 E 21 Z., über der Erde gemessen, erreicht hatten.

In der Hofbuchdruckerei von Meinhold und Söhne hieselbst ist bereits in zweiter Auflage das so nöthige Reglement über Meter, Centimeter, Millimeter, wie Vergleichung der neuen Maße und Gewichte mit den jetzt geltenden u. s. w. erschienen. Ein anderwärts erschienenenes und vom Ministerium des Cultus empfohlenes Formular ähnlicher Art bringt bloß das Metermaß und die sächsische Elle und kostet 5 Mgr. Meinhold's Anweisung aber bringt noch das englische Yard, sowie Wiener und Rheinische Elle und kostet nur 14 Mgr. und 2 1/2 Mgr. auf Leinwand gezogen.

Am 15. d. M. ist in Niederrabenstein das Bornische Nachhaus, am 17. in Gelnau ein Wohnhaus und am 18. in Markersdorf ebenfalls ein Wohnhaus mit Aufstallgebäude niedergebrannt.

Man hörte gestern hier wieder von einem Einbruchdiebstahle erzählen, der in der vorvergangenen Nacht in Strehlen bei einer dortigen Wäscherin verübt worden sein soll, und wollte gleichzeitig wissen, daß einige Nächte zuvor in Gasthose zu Prohlis ein bedeutender Einbruch vorgekommen sein soll. Die Diebstahlsobjecte sollen hier in Betten und Wäsche bestanden haben. — Vorgestern ging ein Viehtransport per Bahn hier

Bank- und Wechselgeschäft, Galorientraße 18. Bank- und Wechselgeschäft, Schleusenstraße 14. Bank- und Wechselgeschäft, Neuenhofstraße Nr. 7. 50 1/2, 56 1/2, 92, 92 1/2, 98, 102, 108, 112, 120, 128, 136, 144, 152, 160, 168, 176, 184, 192, 200, 208, 216, 224, 232, 240, 248, 256, 264, 272, 280, 288, 296, 304, 312, 320, 328, 336, 344, 352, 360, 368, 376, 384, 392, 400, 408, 416, 424, 432, 440, 448, 456, 464, 472, 480, 488, 496, 504, 512, 520, 528, 536, 544, 552, 560, 568, 576, 584, 592, 600, 608, 616, 624, 632, 640, 648, 656, 664, 672, 680, 688, 696, 704, 712, 720, 728, 736, 744, 752, 760, 768, 776, 784, 792, 800, 808, 816, 824, 832, 840, 848, 856, 864, 872, 880, 888, 896, 904, 912, 920, 928, 936, 944, 952, 960, 968, 976, 984, 992, 1000.